

# Eckstein schrammt an Medaille vorbei

SportKultur-Kunstradfahrerin landet bei den deutschen Junioren-Meisterschaften auf dem vierten Platz

Worms – Die Kunstradfahrerin Mattea Eckstein vertrat bei den deutschen Junioren-Meisterschaften, die in Worms ausgetragen wurden, würdig die Farben der SportKultur Stuttgart. Letztlich landete sie nach einer guten Leistung auf dem undankbaren vierten Rang.

Für die Sparte „1er-Kunsthafen Juniorinnen“ waren bundesweit nur 20 Starterinnen zugelassen. Sehr konzentriert und elegant und ohne Sturz trug Mattea Eckstein ihre Kür bei den deutschen Meisterschaften vor und erntete vom Fachpublikum dafür viel Beifall und Anerkennung. Die schärfsten Konkurrentinnen, alle aus Baden-Württemberg, waren an diesem Tag auch alle sehr gut in Form und zeigten ebenfalls gute Küren. Mit minimalem Rückstand auf Platz drei konnte sich Mattea Eckstein mit 152,55- Punkten den vierten Platz sichern und verpasste somit nur knapp ihre persönliche Bestleistung. Die Sportlerin und Trainerin Isabell Lorrandt waren mit diesem Ergebnis sehr zufrieden, hatte Eckstein doch zum Vorjahr immerhin eine Leis-



Mattea Eckstein zeigt den Standsteiger rückwärts. Bei der deutschen Meisterschaft wurde die SportKultur-Fahrerin Vierte.

Foto: Klingler

tungssteigerung von mehr als zehn Punkten zu verzeichnen.

Eine Woche zuvor war Mattea Eckstein für die Nationalmannschaft beim Länderkampf Deutschland gegen die Schweiz im Einsatz. Auch im National-Trikot konnte die SportKultur-Kunstradfahrerin maßgeblich zum Gewinn der deutschen Mannschaft beitragen.

Die vierteilige Wettkampfsreihe „BW Cup 2015“ war kurz vor den deutschen Meisterschaften auch abgeschlossen worden. Bei dieser Serie zählen die drei besten Durchgänge als Endergebnis und Mattea Eckstein konnte sich letztlich mit 435,30-Punkten über den dritten Rang freuen. Auf Grund ihrer konstant guten Leistungen in der Wettbewerbs-saison wurde Mattea Eckstein als Ersatzfahrerin für die „Europa-Meisterschaft 2015“ nominiert.

Die SportKultur-Radsportlerin freut sich derweil, dass die lange Wettkampfsaison nun beendet ist und ist ganz glücklich darüber, dass sie sich jetzt verstärkt dem Erlernen neuer Übungen widmen kann.

Gisela Maier

UTZ 15.05.2015